

Ueberleben. Amlich. Gestern entlegte der Veroneser Nr. 613 vor der Einfahrt in den Bahnhof Randsfeld. Ein Reisender wurde leicht verletzt. Der Verkehr ist nicht gestört, der Materialschaden gering.

Wien. Abgeordnetenhause. Die Verlesung des Einlaufs erfolgt. Im Einlauf befindet sich eine Interpellation des Abg. Maffati, worin unter Hinweis auf den einmütigen Protest gegen die Errichtung der italienischen Rechtsfakultät in Rovereto die Zurückziehung des bezüglichen Gesetzesentwurfs und die Abänderung in dem Sinne verlangt wird, daß zunächst die Errichtung einer Rechtsfakultät in Triest erfolge.

Wien. Der Deutsche Kaiser beauftragte von Vigo aus den deutschen Militärattaché, einen Kranz auf dem Sarge des verstorbenen österreichischen General-Truppeninspektors Fürsten Windisch-Grätz niederzulegen und den Kaiser bei der Trauerfeier zu vertreten.

Cañro Villari. (Brau. Colony.) Gestern abend 11 Uhr 40 Min. wurde hier ein bestiger wellenförmiger Erdbtoss verspürt, der keinen Schaden anrichtete.

Madrid. Die Mehrzahl der hiesigen Zeitungen veröffentlicht Artikel, die mit überaus warmen Worten Kaiser Wilhelm bei seinem Eintreffen in Spanien begrüßen. „Derabo“ schließt seinen Artikel mit folgenden Worten: „Ihre dem Volke Spaniens, aufrichtige Guldigung einem Fürsten aus dem Geschlecht der großen souveränen Deutschlands! Spanien entbietet ihm seinen Friedensgruß!“

Vigo. (Priv.-Tel.) Der Dampfer „König Albert“, mit dem Kaiser an Bord, wird voraussichtlich diese Nacht die Reise von Vigo fortsetzen und am Freitag mittag in Gibraltar eintreffen.

London. Der Herzog von Cambridge ist erkrankt. Er hat eine schlechte Nacht verbracht. Heute morgen stellte sich eine aus dem Magen herrührende Blutung ein. Der Anfall des Herzogs löst Besorgnis ein. (Der Herzog ist am 26. März 1819 in Hannover geboren.)

New York. Eine wesentliche Majorität der im Reichs-Kongress beschäftigten Arbeiter hat gegen den Auslands getimmt.

Zeitliches und Sächsisches.

Dresden, 16. März.

* Se. Majestät der König empfing heute mittag die Departementschefs der Postämter zu Vorträgen. Heute abend halb 9 Uhr findet beim König im Residenzschlosse ein zweites Hoffonzert statt, zu dem wiederum zahlreiche Einladungen an die Hofgesellschaft ergangen sind.

* Se. Majestät der Kronprinzin wohnte heute von 7 Uhr vormittags ab der Reitbahnbesichtigung der 1. Batterie des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 bei.

* Am Auftrage Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde wohnte der Königl. Kammerherr v. Carlowitz-Kleinschlaube heute nachmittags 1 Uhr auf dem Johannefriedhofe in Tollesburg der Beerdigung der verstorbenen Frau Gräfin Wilhelmine von Königsbrunn geb. v. Mend bei und legte im Auftrage der Prinzessin ein Palmen-Arrangement am Sarge der Verewigten nieder.

* Im Hotel Dauffe in Leipzig fand gestern abend ein Anlaß des Scheidens des kommandierenden Generals von Treitschke aus seiner Stellung ein Festmahl statt, an dem außer dem General selbst Gemahlin, Tochter, zwei Söhne, zwei Töchter ebenfalls mit ihren Gemahlinnen teilnahmen. Nach dem zweiten Gange hielt, wie das dortige „Tagblatt“ mitteilt, Herr Geh. Kommerzienrat Thiem eine von großer Heftigkeit getragene Ansprache. Wir haben heute, so führte der Redner u. a. aus, einen Teil der Leipziger Gesellschaft, soweit sie zivil sind und mit dem General von Treitschke verkehrt haben, zu einem Festmahl eingeladen. Es sei ein Abschied, der gefeiert werde, und wenn auch nicht die Saite der Wehmüt jetzt angeschlagen werden solle, so dränge es doch, auszusprechen, daß die Leipziger Freunde nie den lebenswichtigen Umgang mit General von Treitschke und seiner Gemahlin werden vergessen können. Leipzig habe mit der Garnison jederzeit auf sehr gutem Fuße gelebt und auch alle Generale haben sich in Leipzig wohlgefühlt; aber keiner ist und so nahe getreten, wie General von Treitschke der bereit einmal in den vier Jahren des vorigen Jahrzehnts als Leutnant hier weilte und damals schon dieselbe freundliche Mann war, der er heute noch ist. Weiter feierte der Redner die Gattin des Generals als außerordentlich lebenswichtige Gesellschafterin, als aufopferungsvolle Pflegerin ihres Gatten, aber auch als eine Stütze der Armen Leipzigs, denen sie im Stillen viel Gutes getan habe. Unsere herzlichsten Segenswünsche befehlen beide!

* In der Gesehungsdeputation der Zweiten Ständekammer waren infolge Austritts der Abg. Köhner, Heitmann und Reichel, Jittau-Krawinkel notwendig geworden. Die Kammer wählte in ihrer heutigen Sitzung entsprechend dem Vorschlage des Vizepräsidenten Opp, an Stelle dieser Abgeordneten den Sekretär Rube r. Kowmeier (Lun.) und Abgeordneten Schulte-Dresden (nat.-lib.). (Wischer gehörte Abg. Schulte seiner Deputation an, da die Konventionen bei Konstituierung der Deputationen ihn unbedingtdig gelassen hatten.)

* Der Evangelische Bund bereitet für Dienstag, den 22. März, in Weinholts Sälen eine große Protestversammlung gegen die Aufhebung des Jesuitengeleges vor. Gerade jetzt, wo das deutsch-evangelische Volk in seinem Kampfe gegen den Ultramontanismus und Jesuitismus von den führenden Gewalten im Stiche gelassen wird und ganz auf sich selbst angewiesen ist, zeigt sich die Notwendigkeit und Unentbehrlichkeit des Evangelischen Bundes, der die Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen auf sein Programm geschrieben hat und immer mehr zu einem Sammelplatz aller deutsch-evangelischen Männer und Frauen von ganz Deutschland wird.

* Der Sommerfahrplan für die Linie Dresden—Chemnitz—Reichenbach i. V. zeigt hinsichtlich der fernläufigen folgenden bemerkenswerte Neuerungen: Der nachmittags 2 Uhr von Chemnitz auf hiesigen Hauptbahnhofe fällige Veroneser wird künftig auf Anschluß nach Adelsberg-Bischowsbera erhalten und zwar wird der jetzt um 2 Uhr von hier dahin abfahrende Zug vom 1. Mai ab erst um 2 Uhr 5 Min. vom hiesigen

Hauptbahnhofe abgefertigt werden. Der künftig mit dem um 9 Uhr vormittags von hier abfahrenden Veroneser nach Sigmund oder Grünau reisen will, muß in Chemnitz in der dort 12 Uhr 10 Min. abgehenden Dohsenheiner Vorzug umsteigen, weil der fernläufige Veroneser nicht mehr bedienen wird. Der nachmittags 4 Uhr 55 Min. von hier nach Jindau abfahrende Veroneser wird zum Sommerfahrplane ab auch in Grünau anhalten. Der nachts gegen 1/3 Uhr hiesig fällige Veroneser wird in Chemnitz Anschluß sowohl auf die Richtung Norddorf-Burgstädt, als auch auf Limbach aufnehmen und damit eine willkommene Verbesserung der Verbindungen von den Leipziger- und Limbach-Gemeinigen Linien in der Richtung nach Deberan-Freiberg bieten. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß der nachmittags 4 Uhr 50 Min. hier fällige Chemnitz—München—Dresden—Breslauer Schnellzug während der Hauptreisezeit in Reichenbach i. V. auch Anschluß von Eger—Bad Elster her aufnimmt. Auf der Eger—Reichenbacher Linie wird nämlich vom 21. Mai ab bis 31. August an Stelle eines Nachtzuges ein neuer Tageszug, der im direkten Anschlusse von Marienbad (Abfahrt 10 Uhr 5 Min. vormittags) und Karlsbad (Abfahrt 9 Uhr 4 Min. vormittags) Eger vormittags 11 Uhr 5 Min. verläßt, in Franzensbad, Votterstreu, Bad Elster, Adorf, Leisnig und Plauen hält und in Reichenbach i. V. mittags 1 Uhr 20 Min. eintrifft. Diese neue Verbindung ist für den gesamten Reiseverkehr, namentlich aber für den Verkehr aus den Bädern nach Dresden, sowie nach Schleien von großer Wichtigkeit. Schnellzugverbindungen nach und von Bad Elster, Franzensbad und Marienbad bieten im Sommer die abends 11 Uhr 40 Min. (hier nur vom 21. Mai bis mit 31. August) und vormittags 11 Uhr 5 Min. vom hiesigen Hauptbahnhofe abgehenden Schnellzüge, sowie die nachmittags 4 Uhr 50 Min. (hier nur vom 21. Mai bis mit 31. August) und abends 7 Uhr 45 Min. hier ankommenden Schnellzüge. Weiter wird der erwähnte, nachmittags 4 Uhr 50 Min. hier fällige Schnellzug in Reichenbach i. V. nach Anschluß von Rastenberg-Treuen her aufnehmen. Hinsichtlich der Vorträge nach und von Tharandt ist zu erwähnen, daß wieder nachmittags 6 Uhr 17 Min. täglich ein Vorzug von hier nach Tharandt aufgenommen ist und daß außer dem schon jetzt bestehenden Abendzuge nach Tharandt (Abfahrt von hier 11 Uhr 15 Min.) an Sonn- und Feiertagen noch folgende Rüge abgefahren werden: Nachmittags 1 Uhr 37 Min. und abends 10 Uhr 20 Min. von hier nach Tharandt; abends 7 Uhr 15 Min. von Dainsberg, abends 8 Uhr 40 Min. und 9 Uhr 48 Min. von Tharandt nach Dresden, Hauptbahnhof.

* Dem Marktschreiber Paul Hermann Vohsicher in Klopische, bei der Firm- Gebüder Wachs, Kolonialwaren-Großhandlung in Dresden, ist das städtische Ehrenzeugnis verliehen worden.

* Am 2. Ziehungstage der Völkerschicht-National-Deutscher Lotterien wurden gestern in Leipzig folgende Nummern mit größeren Gewinnen gezogen: Nr. 102316, 12308, 10000 Nr. 179962, 143849 je 500 Mk., Nr. 135065, 50801 je 300 Mk., Nr. 195745, 131062, 66809, 37889 je 200 Mk., Nr. 163249, 158348, 132204, 95088, 90986, 88094, 60319, 45920, 15600, 4831 je 100 Mk. (Ohne Gewähr.)

* Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande veranstaltete am Montag abend im „Tivoli“ einen gut besuchten Vortragsabend, dessen nicht unbedeutender Reingewinn den am 1. April in Leipzig stattfindenden Stammeingewinn in Wöhmen und Siebenbürgen zufließen wird. Zwei bewährte Redner, die Herren Lehrer Hirsch und Oberlehrer Dr. Reichardt behandelten das Thema: „An der deutschen Sprachgrenze von Böhmen und Siebenbürgen“. Ersterer erinnerte daran, daß in neuerer Zeit eine Anzahl Reichsbildner ganz besonders auf die landwirtschaftliche Frage Böhmens und Siebenbürgens hinwiesen, um den deutschen Reiseverkehr nach jenen Gegenden zu lenken, wo das Deutschtum bedroht ist. Die Bedeutung des Reiseverkehrs für die Erhaltung einer Nationalität hätten auch die Tschechen erkannt und an der Sprachgrenze selbst haben Sommerkolonien gegründet. Immer den treudeutschen Stand der nationalen Sache in den Vordergrund stellend, führte Redner in Wort und Bild die landwirtschaftliche Frage Böhmens und Mährens vor. An geeigneter Stelle trat Herr Kunstmaler Tichow patriotische Dichtungen des „Schulvereinsredners“, Heinrich Gutberlet, vor. Herr Oberlehrer Dr. Reichardt zeichnete die Sachgen in Siebenbürgen als deutsche Vorposten gegen Rumänen, Magyaren, Juden und Armenier. Er gab ein Bild von der Einwanderung der rheinischen Deutschen im 12. Jahrhundert und schilderte Siebenbürgen als Land des Segens, als Land voll Wohl und Heiligkeit. Besonders Interesse erweckte die Beschreibung der trotz den Bauernkriegen und Kirchenplünderungen, die rote Bette gegen Ungarn und Türken, Kronstadt und die schönste Stadt Siebenbürgens: Schäßburg.

* Der Adrian Jacobson, der im Auftrage der Provinzialen in Berlin hiesige Reisen zu Fortschritts- und Sammlungsarbeiten ausgeführt hat, berichtete bei diesen auch über Korea und die Mandchurien. Er hat sich nicht nur eine eingehendere Kenntnis dieses Landes erworben, sondern auch eine größere Reihe von Vorträgen verwickelt. Herr Jacobson sprach Mitte vorigen Monats an 7 Abenden im großen Wiener „Aurora“ mit gutem Erfolge über dieses Thema. Heute Mittwoch folgte er einem Auftrage nach Leipzig, wo er im „Palmengarten“ sprechen wird. Auch in Dresden hat er für den 23. und 24. d. M. zwei Vorträge geplant, die im großen Konzerthaus, des „Zoologischen Gartens“, abends 8 Uhr, abgehalten werden.

* Eine neue Anschauung über die Entstehung der Welt und der Festigkeit entwickelte am Montag abend Herr Dr. med. Robert Engelmann von hier in der Versammlung des Vereins Gewerbetreibender Dresdens. Der Vortragende hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Welt und beziehungsweise auch die Festigkeit durch den mit dem Hiere in den Körper gelangenden Dampfen verursacht werden. Man habe dies dadurch zu erklären versucht, daß die Verdauung sich infolge des Mangels an Sauerstoff abführe, zum andern soll die Anheftung der Säure durch Oxidationsmangel der stickstoffhaltigen Einmischungen entstehen, endlich werden die

genen Entwürfe steht die Beschlussfassung noch aus. Das Komitee beabsichtigt, die auf dem inneren Friedhofe in Dresden-Neustadt unweit der gemeindefürsorglichen Grabstätte Liebes und Elises von der Rede herab die Grabstätte des am 13. Mai 1845 verstorbenen Dichters Dr. August Gottlob Eberhard, Verfassers von „Hannchen und die Kucklein“, und Andreas Liebes, mit einer monumentalen Grabplatte zu versehen. Zur Erlangung von Ideen und Proben zur Ausschmückung einer solchen Grabplatte hat das Komitee unter fünf Dresdener Bildhauern einen Wettbewerb ausgeschrieben. Von den eingegangenen Entwürfen wurde der Entwurf des Bildhauers Aug. Th. Schreimüller, vornehmlich der Entscheidung über die endgültige Auftragserteilung, zur Ausführung in Aussicht genommen. Schließlich hat das Komitee zwei Entwürfe des Prof. A. Reinhardt in Halle, den Tempel des Jupiter und den Tempel der Concordia in Gergent darstellend, angekauft und der königlichen Sculpturensammlung in Dresden überreicht. Das Vermögen der Liebes-Stiftung betrug am Schlusse des Jahres 1903 800886.65 Mark.

* Der Männergesangsverein „Einigkeit“, Dresden-Vöbtau (Dirigent: Max Strank) hält Sonntag, den 20. d. M., abends 7 Uhr, einen Pieder-Abend im Saale des „Dr. Keller-Hof“, Vöbtau, ab. Mit einer gewählten Anzahl von erprobten Männerchören, Kunstgängen und Volkswesen, gelangen reichhaltige neue Chorwerke zum ersten Male zur Ausführung. Den dekoratorischen Teil des Programms hat Herr Hofschauspieler Gustav Starke übernommen.

* Zur Jahrhundertfeier von Schillers „Wilhelm Tell“ veranstalteten die Antiquarische Gesellschaft in Jülich, die Jülicher Antiquarische Gesellschaft und der Bezirksverein in Jülich eine Tell-Ausstellung, die vom 8. bis 29. Mai im Kunstmuseum (Schweizerisches Landesmuseum) in Jülich stattfindet. Die Ausstellung wird eine literarische, eine historische und eine künstlerische Abteilung umfassen und die bedeutendsten Dokumente enthalten, in denen die Tell-Sage in ihrer allmählichen Entwicklung, die Tell-Dichtungen von Schiller und Schillers „Tell“ selber in ihrer Entstehung und in ihrer Darstellung auf der Bühne, namentlich in den Volksaufführungen in der Schweiz, und in seinem Einflusse auf die bildende Kunst sich verfolgen lassen.

spirituosen Getränke beschuldigt, die Ursache hierfür zu sein. Infolge der starken Oxidationsfähigkeit des Alkohols soll dieser angeblich den Sauerstoff begierig an sich ziehen und ihn dadurch den anderen vornehmlichen Nährstoffen, die ihn zu ihrer Einmischung bedürfen, entziehen, wodurch die Darmflora, die von den Anhängern dieser Theorie als eine Vorstufe des Darmluffs angesehen wird, nicht zu dem höheren Oxidationsstadium komme, sondern sich anpasse. Allen drei Annahmen widerstreitet der Vortragende. Wenn man insbesondere den geistigen Getränken als solchen einen Einfluß auf die Erzeugung der Gicht zuschreiben wollte, so wäre es eigentlich Krankheitsursache doch zunächst nur deren narrotische Wirkung anzusehen. Aber auch einer solchen Auffassung widerspreche die Tatsache, daß die Gicht wenig oder gar nicht bei Branntweintrinkern beobachtet werde, daß auch die Bewohner der Weinländer kaum etwas von ihr wüßten, während im Gegenseitigen hierzu ihr Auftreten bei Biertrinkern allgemein häufig sei. Das Bier enthalte aber, wenn man vom Alkohol abläßt, neben einer Reihe indifferenten Bestandteile noch das Hopfenextrakt, also ein narrotisches Gift. Es liege deshalb die Schlussfolgerung nahe, daß die eigentliche krankmachende Ursache nur in demjenigen demischen Bestandteile zu suchen sei, der nicht im Wein und Branntwein, dagegen im Bier vorhanden sei, dies sei eben der Hopfen. Wühin sei es auch der Hopfen, der einen besonders lähmenden Einfluß auf die An- und Umbildung, sowie auf die Verdrängung der Nährstoffe und nicht zum wenigsten auf die Ausscheidungsfähigkeit der Nieren äußere. Zur Unterstützung dieser Anschauung führte der Vortragende verschiedene Momente an, vor allem das, daß die Gicht häufiger bei Männern, als bei Frauen auftritt; dies finde seine Erklärung dadurch, daß eben das Biertrinken überwiegend eine Ursache der Männer sei. Die Tatsache einer gesteigerten Disposition der vorgeringer Lebensjahre unterhalte ebenfalls seine Ansicht, nach welcher das Weiden durch Nachlassen der Gewebsenergie, demnach also durch Schwächung der Absonderungskraft, zu Stande komme, ähnlich, wie auch die Festigkeit nur aus einer Verabfeinerung der trophisch-plastischen Energie gewisser Gewebe hervorgehe. So könne beispielsweise der Mensch in den jüngeren Jahren dem Biergenuss ergeben sein, ohne daß er deshalb an Gicht leide und Gicht zu erkranken brauche, während das Weiden im vorgerückteren Alter, wenn die Gewebsenergie nachlasse, sich leichter einstellen. Der Vortragende wurde für seine Ausführungen von der gutbesuchten Versammlung mit reichem Beifall ausgezeichnet.

* Ueber die Vohsbewegung der Tapezierer beriet gestern abend eine von etwa 300 Personen besuchte öffentliche Tapeziererverammlung im „Trianon“. 67 Firmen haben die Forderungen der Gehilfen bewilligt, 28 Firmen mit 80 Gehilfen haben aber abgelehnt, weshalb nunmehr 77 Gehilfen die Arbeit niedergelegt haben. Bei einer größeren Anzahl von Firmen beteiligten sich die Gehilfen überhaupt nicht an der Vohsbewegung, was in der Versammlung scharf getadelte wurde. Von Seiten der Gehilfen wurde das ernüchterte und geschickte Eingreifen des Vorsitzenden des Gewerbegerichts anerkannt. Er habe es wenigstens verstanden, die aus je 6 Vertretern der Meister- und Gehilfenchaft bestehende Kommission zu gegenständlicher Nachgiebigkeit zu bewegen, wodurch eine Basis geschaffen worden sei, die eine baldige Beilegung des Streiks ermögliche. Die Versammlung hat dem Beisatz der Einigungscommission zugestimmt. Die Dauer des Streiks hängt demnach nur noch von dem Beschluß der Innung ab.

* Im Gebiete des modernen Weltverkehrs muß der Kaufmann vor allen Dingen darauf trachten, sich eine nicht nur seiner eigenen Tätigkeit angewandte Berufsbildung, sondern in allen praktischen Willenscharakteren lauffähige Allgemeinbildung zu verschaffen. Die in einigen deutschen Städten existierenden Handelshochschulen sollen zu diesem Ziele führen. Zu Dresden bietet der tägliche Besuch der Leihbibliothek, Waisenhausstrasse 9, 1. Etage, welche für ein geringes Entgelt jedem ihre Tore öffnet, hierzu die beste Gelegenheit. Die Handbibliothek der Leihbibliothek umfasst Werke aus allen Gebieten der Wissenschaften, so auch die für den Kaufmann in Betracht kommenden. Jeder kann sich autodidaktisch in den wichtigsten Gebieten der Handelswissenschaften, der kaufmännischen Korrespondenz, des Rechnens, der Sprachwissenschaften, der kaufmännischen Rechtslehre, der Handelsgeographie und Geschichte, der Warenkenntnis des Bank- und Börsenwesens, der Kasse, Patentwissenschaften, industriellen Unternehmungen u. weiterbilden. Die neuesten Erscheinungen und Ereignisse in der Handelswelt melden die in so überaus reichhaltiger vorhandene Zeitungen und Zeitschriften für Handel und Industrie. Doch nicht allein Anregung und Belebung im eigenen Beruf, auch die Beschäftigung mit den höchsten Wissenschaften und der Kunst wird dem Kaufmann — procul negotiis — in der Leihbibliothek geboten. Ein ausführlicher Katalog der Bibliothek ist an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

* In der Direktion Siederschen Unterichts-Anstalt für Handelswissenschaften und Schnell-Schönheitslehren sind für Ostern noch 2 ganze, 9 halbe und 12 Viertelstellen für einzelne oder sämtliche Fächer zu vergeben. Dieselben sind in dankenswerter Weise von Gönnern der Anstalt gestiftet worden. Minderbemittelte junge Leute, heiderlei Geschlechts, wollen ihre Gesuche, mit nur dringender Zeugnisse, umgehend bei Herrn Direktor Sieder, Wörststraße 20, einreichen.

* Aus der Geschäftswelt. Durch die alljährlichen Unternehmungen Dresdens im Blumenhandwerk ist das Interesse aller Blumenfreunde an der Pflege der Zimmerpflanzen gewachst worden; aber zu deren Gedeihen bedarf es doch mancher Kenntnisse über ihre Behandlung, die dem Laien im allgemeinen nicht eigen sind. Deshalb wird von manchem eine Einrichtung mit Freuden begrüßt werden, die Herr Garteningenieur Max Stulpe in Waisenhausstrasse 7, getroffen hat. Herr Stulpe, der mehrere Jahre lang als Assistent bei Herrn Gartenbau-Direktor Vertmann tätig war, sendet auf Wunsch Gartenbesitzer und Gärtner, die die Gartenbaukunst abstudieren wollen, ins Haus, und diese erteilen unentgeltlich Auskunft und Rat in Fragen der Zimmergärtnererei. Arbeiten an Zimmerpflanzen werden von Beauftragten des Herrn Stulpe sorgfältig nach einer Preisliste ausgeführt; das Bureau liefert aber auch Anschläge und Entwürfe für Gartenanlagen usw.

* Polizeibericht, 16. März. Ein hier festgenommener 24jähriger Arbeiter (Größe 1,62 Meter, bartlos, trägt Saccosack, schwarzes, weiches Hut und blaue Schürze) hat in mehreren Fällen Milch- und Brotkruste gestohlen. Er hat jedesmal in derselben Weise gehandelt, ein Stück Weges mitzuführen, hat neben dem Krustchen Platz genommen, während der Fahrt die Krustchen des Krustchens heimlich geöffnet und größere Mengen entwendet. Da vermutet wird, daß noch weitere Fälle vorliegen, wird auf die in der Vorhalle des Polizeigebäudes im linken Schaukasten aushängende Photographie des Täters aufmerksam gemacht und um Anzeige zu C. III. 385/04 im Zimmer 37 ersucht. Am vergangenen Sonntag ist ein auf der Seestraße bewohnlicher aufgeborener Mann in das hiesige Siechenhaus gebracht worden. Hier erlangte er bald die Befinnung wieder, verweigerte aber fortwährend über seine Person und Herkunft jede Auskunft. Der Unbekannte ist ungefähr 30 Jahre alt, 1,67 Meter groß, hat schwarze, dunkelblonde Haare, große Hände und kräftigen Körperbau. Er war mit Hüls, Jodettanung, gestickten Hosen, schwarzem Winterüberzieher mit dem Monogram R. F., weißblauer Krawatte, weißem Hemd und schwarzen, besetzten Handschuhen, die in ausgewählener Linie den Namen „R. Frommelt“ erkennen lassen, und schwarzen „R. F.“ gezeichneten Strümpfen bekleidet. Die Manuskripten sind mit einem französischen Kartenzettel versehen. Nachrichten über ihn werden an die Königl. Polizeidirektion erbeten. — Aus Weger darüber, daß ihm wegen einer mit seinem Arbeitgeber gehaltenen Auseinandersetzung die Kündigung seines Arbeitsverhältnisses besprochen, trant gestern abend ein Gewerkschaftler auf dem hiesigen Kronprinzen-Platz in Vorstadt Vöbtau, um sich zu töten, eine Quantität Salzsäure. Man brachte den über große Schmerzen klagenden Mann zunächst in das nahe Luisenhaus und leitete ihm dort frisches Wasser, worauf er mittelst des in gewöhnlichen herbeigerufenen Insaufwassers in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt wurde. Er soll sich außer Lebensgefahr befinden. — Gestohlen wurde seit dem 12. d. M. auf dem Altmarkt aus einer Jahrmarktsbude ein Ballen, in schwarze Glasleinwand eingehüllt, 18 Kilo schwer, enthaltend eine Anzahl Rädchen mit Schweizer Sideren. Auf den Rädchen befindet sich eine mit Goldrand versehene Etikette mit der Bezeichnung 4,10 Meter. Mitteilungen über den Verbleib des Ballens bzw. der Sideren werden an die Kriminal-Abteilung, Zimmer 37, erbeten.

* An der Kreuzung der Ruffenstraße und der Berggasse kam heute vormittag gegen 10 Uhr ein Postwagenpferd zum Sturz, das mit Hilfe des Dreibecks von der herbeigerufenen

Spezial...
An- und Einlösu...
Darlehn...
Auszehr...
Auszehr...
Vermiet...
Kontost...
Bol...

Börsen- und Handelsteil.

Berlin (Preis-Liste) Zu Beginn der heutigen Börse... Die Börse hat sich heute in einem ruhigen... Die Börse hat sich heute in einem ruhigen...

Schiffahrtsgesellschaft... Die Schiffahrtsgesellschaft... Die Schiffahrtsgesellschaft... Die Schiffahrtsgesellschaft...

Table with multiple columns listing market data, prices, and exchange rates for various goods and currencies.

Dresdner Börse, den 16. März... Die Dresdner Börse... Die Dresdner Börse... Die Dresdner Börse...

Wien, 16. März... Die Wiener Börse... Die Wiener Börse... Die Wiener Börse...

Hamburg, 15. März... Die Hamburger Börse... Die Hamburger Börse... Die Hamburger Börse...

Advertisement for Hartmann & Ebert, Spezialhaus I. Ranges für Innenarchitektur, featuring a coat of arms and contact information.

Large advertisement for Dresdner Bank, Aktien-Kapital: 130 Millionen Mark, Reservefond: 34 Millionen Mark.

Advertisement for Bohnen-Wachs-Pasta, auf Parkett, Linoleum und Möbel... Bohnen-Wachs-Pasta... Bohnen-Wachs-Pasta...

Advertisement for T. Louis Guthmann, Wohnungseinrichtungen... T. Louis Guthmann... Wohnungseinrichtungen...

Advertisement for Dresdner Nachrichten, featuring a masthead and publication details.

Erste Kulmbacher

Actien-Exportbier-Brauerei, Kulmbach in Bayern.

Wir bringen in empfehlende Erinnerung unsere altrenommierten, stets in gleicher Güte gelieferten Biere:

Filiale Dresden, Laurinstraße 1

Vertreter in fast allen Orten Sachsens und Deutschlands.
Telephon 107.

Prima dunkles Export Exportbier dunkel (Petribräu) Mainbräu (Münchner Art) Salon-Tafelbier (hell, schwer, seit 20 Jahren unerreichte Spezialität) Wonnebräu (Pilsner Art) Kulminator (Salvator-Art).

Eigene Filialen in Dresden, Döbeln, Freiberg, Grossenhain, Gritz, Köln a. Rhein, Frankfurt a. Main, Wiesbaden.

Realgymnasialklassen für Mädchen.

Mit dem neuen Schuljahre beginnt zunächst die V. Klasse (Oberstcl.). — Anmeldungen nimmt die Unterzeichnete täglich außer Sonntag von 12-1 Uhr im Schulhause, Georgenstraße 3, entgegen.
Anna Nolden, Schulvorsteherin

Norwegen Reisen ohne Geld

Das Reiseschiffen erleichtert man durch Benutzung von F. Beyer's Reisebüros und Hotelscheinchen
Christiania & Bergen
Stavanger • Cronsteden • Stockholm
steht Eisenbahn-, Dampfer- und Wagen-Billete nebst Hotelscheinen für ganz Norwegen aus. Diese werden überall als bares Geld angenommen und bieten grossen Vortheil. Alles wird im Voraus bezahlt, nur Erhöhung unterwegs zu entrichten. Mit jedem Billete besonderer Reiseplan, Hambley-Route, Anschlüsse, Fahrgelegenheiten angeben. Unbenutzte Billete ohne Mühe zurückgenommen. Rückzahl gratis. Pension-Billete von M. 4.50 ab. Fahrzeit im Lande selbst, fertigt das Bureau über die besten Chancen zur Sicherung von Zimmern, Schlafplätzen und Kaminen. Coaristen Bazar, Photographien und Souvenirs.
F. Beyer's neues Reisebuch 1. Norwegen erscheint Ende Mai, 2. 20 Pf. Briefen, erhältlich. F. Beyer's neue Reise-Karte von Norwegen erscheint Ende Mai, 2. 20 Pf. Briefen, erhältlich.
NB. Mit Rücksicht auf die Fahrten nach dem Norden wird man sich möglichst früh an das Bureau, damit rechtzeitig gute Plätze bezogen werden können.

Eine gute 5 Pfennig-Zigarre

Man kann zu dem billigen, aber feinen Preise von 35 Mark das Beste beziehen, wenn man keine Ansprüche macht auf seine Luxus- und sogenannte Kunstzigarren, kommt dazu der Wegfall von Steuer- und Anzettelkosten, so liegt es klar auf der Hand, dass man zu obigem Preise eine wirklich gute Zigarre erhält. Wir empfehlen unsere Marke „Holländer“, mild und aromatisch, 12 cm lang, feiner Brand und gut leuchtend, und liefert und helle Farben, vom besten Sumatra- und Java-Tabak hergestellt.
Probierprobe von 100 Stück ausnahmsweise für 7 Mark franco Nachnahme; bei ferneren Nachbestellungen nur postfrei bei 500 Stück.
Harzer & Söhne, Deutsch-Neudorf im Erzgebirge, Zigarren-Fabrik (gegründet im Jahre 1812).

Nein!! Nur!!!



In allen Handlungen photogr. Artikel oder direkt ab Fabrik
Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.
Köln-Frankfurt a. M.

Herzenswunsch.

Ein Kaufmann, 34 Jahre, evang., solid und von ehrenhaftem Charakter, gesund, gegenwärtig seit langem Buchhalter mit gutem Einkommen und ca. 20000 Mk. eigenem Vermögen und Lebensversicherung, und sucht nach einer treuen Gattin.
Wein Ideal wäre: Südbische Blondine, vielleicht 23-25 Jahre, volle mittlere Statur, schön und recht intelligent, von heiterem Gemüt und möglichst musikalisch.
Gewünscht wären ca. 10000 Mk. Vermögen, deren Zinsen eine vernünftige Mithilfe zu einem angenehmen Haushalt sein sollen.
Gelehrte Damen, deren beste Eltern oder Verwandte, welche diesen antichristlichen Seiten Betrieben schenken, werden höflich gebeten, werbe Postkarte, welche auf jeden Fall direkt zurückgeht, unter Beifügung näherer Angaben an die Expedition dieses Blattes unter E. 2448 zu senden.
Strengste Diskretion auf Ehrenwort wird zugesichert.

Die Post

erschient in täglich zwei Ausgaben als **Morgenblatt** und als **Abendblatt**

zum Preise von 6 Mk. pro Vierteljahr und 2 Mk. für jeden Monat.
In der Vollständigkeit ihrer Quellen, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhaltes wird die „Post“ von keinem anderen Blatt übertroffen.
Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte, reichhaltige Zeitung zu lesen liebt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt „Die Post“.

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung ihres Inhalts unsere Zeitung eine Woche lang gratis.
Inserate haben bei dem vornehmen kaufkräftigen Publikum der „Post“ den besten Erfolg.

Expedition der „Post“
Berlin SW., Zimmerstr. 94.

frutil

das anerkannt beste alkoholfreie Apfelgetränk.
Herzlich empfohlen.
Gut bekömmlich, nahrhaft und gesund!
Liebreich zu haben!
Frutilwerk, Dresden, Pfotenhauerstr. 71.
Telephon 1, 2106.



Nur echt mit Schutzmarke
Preis 1. L. — für ein Paket, ausserhalb für zwei über 100 Portionen

Gesundes Blut

ist das beste Schutzmittel gegen Krankheiten! Ohne gesundes Blut kein körperliches Wohlbefinden.
Julius Hensels hygienischer Speiseersatz enthält alle zur gesunden Bluthildung nötigen Nährsalze in jahreszeitlicher erprobter Zusammensetzung.

Makrobion

In Dresden zu haben bei: Hermann Koch, Altmarkt; Max Wagner, Poststr.; Sanitätsbazar Gieseler, Altstadt; Annalente, 10; und Filiale Pöschke, Friedr. Wöhrstr.; J. Gündel, Sachseuwall 7; In Pirna: Paul Dähne, Cugros-Lager; L. Wehhorn, Dresden, Breitestr. 16.

C. G. Klepperbein,

Dresden-N., Frauenstr. 9, geg. 1707, empf. seine berühmte Spezialität: **Medizinal-Vorschelebertran.**
Wohlschmeckend, absolute Reinheit, vorzügliche Wirksamkeit sind die Eigenschaften, welche dieses Volksheilmittel ersten Ranges auszeichnen. Kindern, Schwachen, Kranken, Genesenden kann er nicht genug empfohlen werden. Zu haben in Flaschen zu 45, 80 und 150 Pfennigen.

Damentuch,

1a. Qualität, in neuesten Farben, in eleganten Formen, abendweissen, Blaudruck u. moderne Ausstattungen für Herren u. Knaben versende billigt jed. Maß. Prob. frei.

Max Niemer,

Commerfeld, N.-V.
Piano prachtvoll in Ton und Ausstattung, billig zu verkaufen. Pante, Trabantenstraße 4.
Rover, hochfein, mit Garantie, ipottb. Weberstraße 6, 2

Lokomobile,

25 PS., mild, transportabel, in gutem Zustande, auf circa 4 Wochen zu leihen gesucht. Ausst. 10. mit näheren Bedingungen an Sauerbrey & Kosterz, Dresden-N., Polsterstraße 21.

Seidenscheidenhonig
8 Pf. netto 10 Pf., 9 Pf. netto
Mazenshonig 8 Pf., Seidenscheidenhonig 7,80, Mischhonig 4,50 franko inkl. Emb. Garantie löstest. Jütlich.
Evers, Großhändler, Jülich.

Honig
Garant. naturreinen feinsten Honig
1. Qual. vert. d. 10 Pf. -Tale zu 6 1/2 Pf. franko. Nichtverweilt, nehme jurid. Geerlensche Bienenzüchterei Wiefelstebe 13 in Eldenburg.

Trink
TEE
von
RUD. SEELIG & CO.

Berufs-
Kleidung
enorm billig.

Operations-Mäntel
Konditor-Jacken
Friseur-Jacken
Koch-Jacken
Fleischer-Jacken
Maierfittel
Mechanikerfittel
Photographenfittel
Taschereifittel
Blaue Anzüge
erprobte Qualitäten
Leder-Ofen
schwarz und farbige
Seughosen
u. s. w.
Für Lehrlinge
ganze Ausrüstungen.

Kaufhaus
Zur Glocke,
Freiberger Platz.

Berantwortlicher Redakteur:
Kurt Wenzel in Dresden